

Reiches sich hinspannen, recht merkliche Spuren zurückgelassen haben, indem orientalische Motive sich in den Stickereien und Webereien heute noch reichlich vorfinden.

Desgleichen boten, wie gleichfalls noch heute ersichtlich, insbesondere die Erzeugnisse kirchlicher Kunst der griechisch-orientalischen Kirche hiefür Stoff; das griechische Kreuz z. B. findet sich in Webereien, Stickereien, auf den bemalten Osterreichern etc. in allerhand Variationen immer vor. Wenn man sie finden will, lassen sich sogar einzelne Motive heraussehen, welche Anklänge an die Ornamente der Römer und Griechen aufweisen.

Die jedenfalls früher bereits in Siebenbürgen und Galizien im Gebrauch gewesene Verzierung der Kleidungsstücke bot sicherlich auch den hiesigen Bewohnern mannigfache Anregung und Vorbilder, zum weitaus größten Teil mag aber wohl der eigenen Phantasie jene Fülle von eigenartigen Ornamenten entsprossen sein, die man heute, in welchen Teil des Landes man auch seine Schritte lenken mag, allorts vorfindet, und welche ob ihrer Ursprünglichkeit und Natürlichkeit oft überraschend wirken.

Die Vorwürfe bietet die Natur mit ihrem unendlichen Reichtum an Blättern, Blumen und Blüten, Vögeln, Käfern, Schmetterlingen und sonstigem kleinen Getier, welche wir mehr oder minder stilisiert in Stickerei oder Weberei vorfinden, theils getreu alten Stücken nachgebildet, die Mutter oder Großmutter dereinst gefertigt, theils aber auch neu geschaffen, aus eigenem freien Empfinden.